



# Kulturlandschaft im Wandel

Interkommunaler Lehrpfad Markgröningen / Möglingen / Asperg

Wo heute Streuobstwiesen das Landschaftsbild dominieren, prägte der Weinbau bis in das 19. Jahrhundert die Kulturlandschaft.

Im 16. Jahrhundert spielte Wein im Leben der damaligen Bevölkerung nicht nur als Getränk sondern auch als Naturalabgabe eine wichtige Rolle.

Viele der Trauben wurden in der wohl mittelalterlichen Möglinger Kelter mit ihren 4 Kelterbäumen gepresst, die hier, im Gewann "Kelter" ihren Platz inmitten von Weinbergen hatte.

Im 19. Jahrhundert wurde auf insgesamt 120 Morgen Weinbau betrieben (1 Morgen = 31,52 Ar = 3.152 m<sup>2</sup>).

Das entspricht umgerechnet einer Rebfläche von ca. 38 Hektar!

Gegen Ende des 19. Jahrhunderts erlebte der Obstbau seinen Aufschwung. Bedingt durch die aus Nordamerika eingeschleppte Reblaus, Pilzkrankheiten und für den Weinanbau schlechteren Witterungsbedingungen ging der Weinbau in Möglingen zurück.



Reblaus  
(in 100-facher Vergrößerung)

Die Kelter war 1901 letztmalig in Betrieb und wurde 1936 abgebrochen. 1965 wurden die letzten Weinberge auf Möglinger Markung ausgestockt.

